

40.000 Menschen rennen in Jerusalem

Soviele Teilnehmer hatte der Marathon in Jerusalem noch nie: Mehr als 40.000 Läufer, darunter 4.600 Athleten aus 80 verschiedenen Ländern waren beim neunten Marathon in Israels Hauptstadt dabei. Gewonnen haben übrigens zwei Kenianer, Ronald Kimeli, 33, siegte bei den Herren mit einer Laufzeit von 2:18:47, bei den Damen gewann Kimaiyo Nancy Chepngetich, 35, sie lief die 42,2 Kilometer in einer Zeit von 2:44:50.

Der Marathon, den man auch nur abschnittsweise oder als Halbmarathon laufen konnte, führte an den Altstadtmauern, dem Ölberg, der deutschen Kolonie und anderen Sehenswürdigkeiten Jerusalems vorbei.

Der neugewählte Bürgermeister der Stadt, Moshe Lion, hiess die Läufer und Zuschauer willkommen und erklärte seine Absicht, im nächsten Jahr ebenfalls mitzulaufen. Darüber hinaus betonte er erfreut, dass die Veranstaltung viele Touristen nach Israel und etwa 5 Millionen US-Dollar an Einnahmen für Geschäfte in der Stadt gebracht hat.



Laufen vor malerischer Kulisse, der Marathon in Jerusalem (Bild: israeltourism from Israel/wikimedia)

Weitere Informationen:

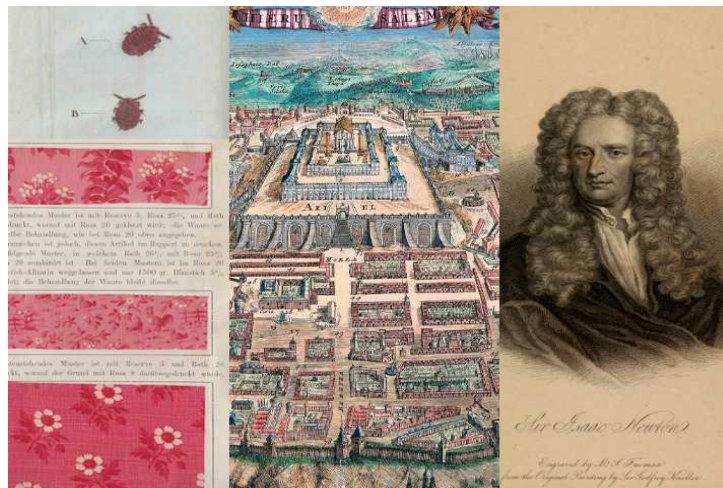
Rekordteilnehmerzahl beim Jerusalemer Marathon (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/kenyan-runners-win-men-womens-races-at-record-breaking-jerusalem-marathon/>

Nationalbibliothek kooperiert mit Google

Die israelische Nationalbibliothek hat sich mit Internet-Riesen Google zusammengetan, um die Online-Ausstellung „Once Upon A Try“ auf den Weg zu bringen. Bei dem Projekt kooperieren mehr als 100 Museen weltweit sowie Organisationen wie NASA und CERN, um die grössten Schritte in der Entwicklung der Menschheit auszustellen. Neben wissenschaftlichen und technologischen Errungenschaften sollen auch die grössten Reinfälle und „glücklichen Unfälle“ gezeigt werden.

Die Nationalbibliothek, deren neues Gebäude übrigens von den Schweizer Architekten Herzog & de Meuron designt wurde, nimmt mit drei digitalen Ausstellungen an dem Projekt teil: Eine davon widmet sich der Farbstoffindustrie und der Frage, wie die Branche sich verändert hat und die Geschichte prägte. Daneben werden Auszüge aus 8.000 Papieren von Newton ausgestellt, die eine andere Seite des bekannten Forschers zeigen. „Karten des Heiligen Landes und Jerusalem“ wiederum zeigt Schätze der weltweit führenden Eran-Laor-Sammlung von Plänen und Karten.



Informationen zur Geschichte des Stofffärbens, Kartensammlungen und Schriftstücke Newtons liefert die israelische Nationalbibliothek zu einer digitalen Ausstellung bei (Bild: Israelische Nationalbibliothek).

Weitere Informationen:

Nationalbibliothek kooperiert mit Google (eng), Blog Nationalbibliothek
<https://blog.nli.org.il/en/once-upon-a-try/>

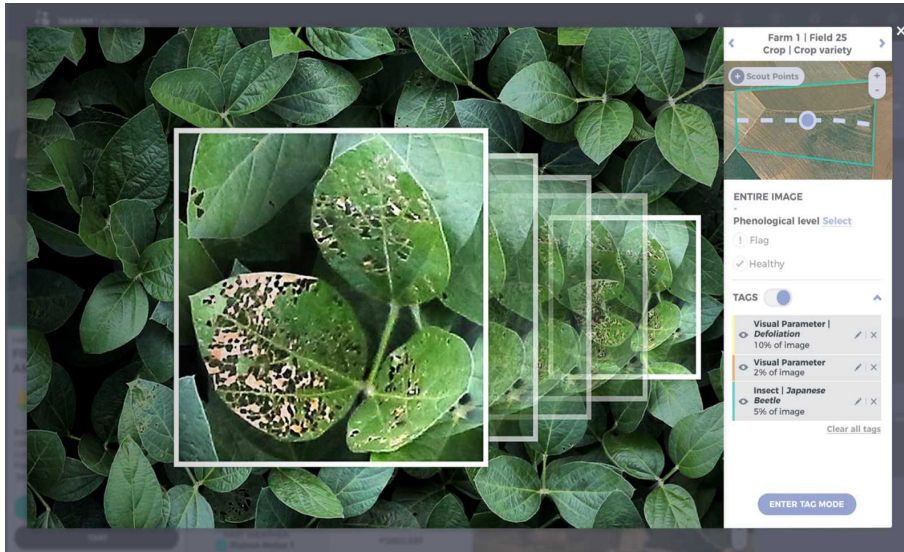
Link zur digitalen Ausstellung „Once Upon A Try“
<https://artsandculture.google.com/project/once-upon-a-try>

Landwirtschafts-App für bessere Ernte

Mehr als 19.000 Bauern weltweit nutzen bereits die israelische Technologie „Taranis“, die Bauern dabei hilft, die Ernte auf ihren Weizen-, Mais-, Baumwoll- und Kartoffelfeldern zu maximieren: „Unsere Hardware macht Luftaufnahmen in sehr hoher Auflösung, das ist die Basis für unser neues Produkt A12. Wir machen mit Hilfe von Flugzeugen und Dronen klare Fotos, auf denen man jedes Blatt und Insekt des gesamten Feldes erkennen kann“, erklärt CEO Ofir Schlam, der selbst in einer Bauernfamilie aufgewachsen ist.

Einmal aufgenommen werden die Daten so analysiert, dass sie den Bauern mit einer App dabei helfen, die richtigen Entscheidungen für eine bessere, profitablere Ernte zu treffen. Dafür greift die Software auf eine Datensammlung von mehr als 10 Millionen landwirtschaftlichen Phänomenen zurück, die es selbstlernend anhand des „Taranis“-Modells analysiert. „Unser Gewinn im vergangenen Jahr lag bereits in Millionen (Dollar) Höhe“, beschreibt Schlam den Erfolg seines Start-ups, „wir haben drei Investmentrunden durchgeführt und mehrere Partner gewonnen, die uns dabei helfen werden, noch mehr Kunden für unser Produkt zu begeistern.“

Israels High-Tech-Firmen widmen sich immer öfter dem Thema Landwirtschaft: Bereits 451 Firmen bieten intelligente Lösungen für Bauern weltweit an.



Die App „Taranis“ nutzt künstliche Intelligenz und spezielle Hardware, um Bauern profitablere Ernten zu ermöglichen (Bild: Presse).

Weitere Informationen:

Neue App für Bauern und bessere Ernten (eng), Israel21c

<https://www.israel21c.org/the-israeli-tech-helping-farmers-worldwide-improve-their-crops/>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - **Kontoinhaber:** AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLL AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - **SWIFT/BIC:** LINSCH23XXX